

Aus der Redaktion des Lexikon Lohnbüro 24. Februar 2009

Konjunkturprogramm II vom Bundesrat verabschiedet

Der **Bundesrat** hat in seiner Sitzung am 20.2.2009 dem sog. **Konjunkturprogramm II zugestimmt**. **Rückwirkend zum 1.1.2009** werden der steuerliche **Grundfreibetrag um 170 €** von 7.664 € auf 7.834 € **angehoben**, der **Eingangssteuersatz** von 15% auf **14% gesenkt** und die sog. Tarifeckwerte werden zum Abbau der sog. „kalten Progression" um 400 € erhöht, wodurch sich der sog. **Grenzsteuersatz vermindert.** Der **Beitragssatz** zur gesetzlichen **Krankenversicherung** sinkt zum **1.7.2009** von 15,5% auf **14,9%**; Arbeitgeber- und Arbeitnehmer werden um jeweils 0,3% entlastet *(weitere Informationen finden Sie auch hier im Beitrag „geplante Entlastungen durch das Konjunkturpaket II", den Sie ebenfalls in dieser Rubrik finden).*

Da das Gesetz bereits in Kürze in Kraft tritt, ist damit zu rechnen, dass es im **März 2009** einen **neuen Programmablaufplan** zur Berechnung der Lohnsteuer geben wird. Es ist angedacht, dass für den jeweiligen Arbeitnehmer möglichst automatisch eine Neuberechnung der zurückliegenden Lohabrechnungszeiträume oder eine Differenzberechnung (vergleichbar einem betrieblichen Lohnsteuer-Jahresausgleich) vorgenommen wird und somit schon im März 2009 die vom jeweiligen Arbeitnehmer **zu viel gezahlte Lohnsteuer** für **Januar und Februar 2009** vom Arbeitgeber an die Arbeitnehmer **erstattet** wird. Der **Arbeitgeber** ist übrigens aufgrund einer vorgenommenen Gesetzesänderung zur **Berichtigung** der Lohnsteuerberechnungen wegen der rückwirkenden Änderungen zugunsten der Arbeitnehmer **verpflichtet, wenn** ihm dies **wirtschaftlich zumutbar** ist. Dies wird bei Arbeitgebern mit maschineller Lohnabrechnung regelmäßig der Fall sein. Ausnahme: Der Arbeitgeber kann die Neuberechnung für zurückliegende Lohnabrechnungszeiträume mit dem von ihm verwendeten Lohnabrechnungsprogramm nicht kurzfristig und mit vertretbaren Kosten realisieren. Die Steuer für zukünftige Lohnzahlungen muss jedoch auch in diesem Fall nach dem geänderten Tarif gerechnet werden. Eine Verpflichtung zur geänderten Lohnsteuerberechnung scheidet darüber hinaus aber beispielsweise auch dann aus, wenn der Arbeitnehmer vom Arbeitgeber ab März 2009 keinen Arbeitslohn mehr bezieht.

Nachfolgend ein Überblick, in welchem Umfang Arbeitnehmer mit den Steuerklassen I, III oder IV beim Lohnsteuerabzug einschließlich Solidaritätszuschlag entlastet werden:

Steuerklasse I oder IV

Bruttolohn	2009	Ab 2010
15.000 EUR	66 EUR	105 EUR
20.000 EUR	90 EUR	146 EUR
30.000 EUR	109 EUR	180 EUR
40.000 EUR	127 EUR	214 EUR
60.000 EUR	158 EUR	273 EUR

Steuerklasse III

Bruttolohn	2009	Ab 2010
25.000 EUR	92 EUR	152 EUR
30.000 EUR	142 EUR	224 EUR
40.000 EUR	172 EUR	278 EUR
60.000 EUR	216 EUR	362 EUR
80.000 EUR	254 EUR	432 EUR